

Alle zwei Wochen neu: Das Wichtigste aus dem Familienrecht



Sehr geehrte Damen und Herren,

die familienrechtlichen Statusrechte sind seit jeher für die Menschen von erheblicher Bedeutung: Wem bin ich verwandtschaftlich und namentlich zugeordnet, wem ordne ich mich zu? Diese Fragen haben nicht nur rechtliche, sondern darüber hinaus auch erhebliche psychologische Bedeutung, weil sie auch ein Gefühl von Sicherheit und Verlässlichkeit schaffen. Ich denke, dass diese Aspekte gerade in Krisenzeiten wie der aktuellen eher noch an Bedeutung gewinnen.

Wie lebendig dieser Rechtsbereich ist, zeigt die Rechtsprechungsübersicht von Wolfgang Keuter ([FamRZ 2020, 557](#)) im aktuellen FamRZ-Heft. Dabei wird erneut ein schon seit längerem erkennbarer Trend deutlich: Obwohl das Statusrecht auf Dauerhaftigkeit ausgerichtet ist, besteht eine starke Tendenz zur Individualisierung. Das zeigen auch die im aktuellen Heft enthaltenen Entscheidungen.

Der BGH ([FamRZ 2020, 585](#)) und weitere Gerichte loten das nicht einfache Verhältnis von zivilrechtlichem und öffentlich-rechtlichem Namensrecht aus, wenn der Name des Kindes z.B. nach Trennung der Eltern oder bei Aufwachsen des Kindes in einer Pflegefamilie geändert werden soll.

Das Kammergericht ([FamRZ 2020, 607](#)) führt die Rechtsprechung zu ausländischen Leihmutterentscheidungen weiter und will diese auch anerkennen, wenn das Kind nicht genetisch von dem (in diesem Fall: einzigen) rechtlichen Elternteil abstammt – man darf gespannt sein, ob der BGH dem im Rahmen der bereits eingelegten Rechtsbeschwerde folgen wird.

Im Adoptionsrecht stellt sich die Frage nach den Grenzen gewillkürter Zuordnung vor allem bei der Volljährigenadoption. Hierzu ergeht derzeit eine Vielzahl von Entscheidungen, die sich vor allem um die (unter den Gerichten sehr umstrittene) Frage dreht, wie hoch die Anforderungen an die „sittliche Rechtfertigung“ einer solchen Annahme sind, insbesondere wenn die zentralen Motive nicht (nur) im persönlichen Bereich liegen, sondern eher im Bereich der Erlangung von Steuervorteilen oder der Verminderung von Pflichtteilsrechten in Ungnade gefallener Verwandter. Das OLG Schleswig ([FamRZ 2020, 615](#)) etwa hatte einen Fall im Zusammenhang mit der Sicherung der Unternehmensnachfolge zu entscheiden.

Gerade das Thema Individualisierung ist auch Gegenstand vieler Gesetzgebungsvorhaben in allen Bereichen des Statusrechts, welche die FamRZ wie immer in der Entstehung kritisch begleiten und nach Inkrafttreten fundiert und praxisnah erläutern wird. Hierzu gehört etwa die Frage, ob jeder seinen Namen – wie gerade von der durch BMI und BMJV berufenen Arbeitsgruppe Namensrecht in ihrem [Eckpunktepapier](#) vorgeschlagen – alle 10 Jahre im Wesentlichen frei neu bestimmen kann. Sie können ja schon einmal überlegen, wie Sie in Zukunft vielleicht lieber heißen möchten!?

Aber auch die familienrechtlichen Implikationen der Corona-Pandemie behalten wir selbstverständlich weiterhin für Sie im Blick und informieren Sie über die neuesten Entwicklungen.

Dr. Stephan Hammer
Richter am Kammergericht, Schriftleiter und Mitherausgeber



Internationales Familienrecht in der Praxis

Der Leitfaden in 2. Auflage

von Kerstin Niethammer-Jürgens und Martina Erb-Klünemann

- Für Rechtsanwälte und **jetzt auch für Richter**
- Internationales Familienrecht im Überblick
- Inklusive neuem EU-Güterrecht
- Mit Fallbeispielen, Praxistipps und Empfehlungen zur Prüfungsreihenfolge

► Jetzt versandkostenfrei bestellen

Wolfgang Metzner Verlag

Nachrichtenübersicht:

Corona-Krise und persönliche Anhörungen

Kindschaftssachen in Coronazeiten – Kinderrechte wahren!

Häusliche Pflege im Alter unter Covid-19

OLG Frankfurt/M.: Keine Flugreise während Corona-Pandemie

OVG Berlin-Brandenburg: Besuchsverbot in Pflegeheim

AmtsG Frankfurt/M.: Aussetzung eines Umgangsverfahrens aufgrund der Coronapandemie

Aus dem Heft: Eheverträge und Auslandsbeurkundung

Giesecking-digital Familienrecht
[Jetzt kostenlos testen](#)

Corona-Krise und persönliche Anhörungen

Die Onlineredaktion der FamRZ sammelt für Sie Beiträge, die sich mit den Auswirkungen der Corona-Pandemie auf persönliche Anhörungen auseinandersetzen. Jetzt neu: Der Beitrag "Gerichtsverfahren: Persönliche Anhörung in Coronazeiten" von Richter am OLG Frank Götsche sowie der Beitrag "Corona: Die Stunde des Videoeinsatzes mit Skype und Co.?" von Präsident des LG Dr. Ralf Köbler.

[mehr](#)

Kindschaftssachen in Coronazeiten – Kinderrechte wahren!

Die Kinderrechtekommission hat eine aktuelle Stellungnahme zu Kindschaftssachen in Coronazeiten verfasst. Darin wird aufgezeigt, dass die Kontaktbeschränkungen in praktischer Konkordanz mit elementaren Rechten und Grundbedürfnissen stehen müssen und welche Folgerungen sich daraus für die Familiengerichtsbarkeit ergeben. Zusätzlich werden Lösungsmöglichkeiten dargeboten.

[mehr](#)

Häusliche Pflege im Alter unter Covid-19

Die möglichen Konsequenzen der derzeitigen Quarantänemaßnahmen erfordern besondere Überlegungen im Umgang mit pflegebedürftigen Menschen. In diesem Beitrag von Dr. Anna Schwedler, Prof. Dr. Frank Oswald, Prof. Dr. Dr. h. c. Gisela Zenz sowie Prof. Dr. Marina Wellenhofer werden fünf Empfehlungen gegeben, um Gewalt in der häuslichen Pflege entgegenzuwirken.

[mehr](#)

OLG Frankfurt/M.: Keine Flugreise während Corona-Pandemie

Lesen Sie auf famrz.de bereits jetzt die Leitsätze zum Beschluss des OLG Frankfurt/M. v. 13.3.2020 – 7 UF 17/20. Die Entscheidung wird veröffentlicht in FamRZ 2020, Heft 10.

[mehr](#)

OVG Berlin-Brandenburg: Besuchsverbot in Pflegeheim

Lesen Sie auf famrz.de bereits jetzt die Leitsätze zum Beschluss des OVG Berlin-Brandenburg v. 3.4.2020 – 11 S 14/20. Die Entscheidung erscheint demnächst in der

FamRZ.

[mehr](#)

AmtsG Frankfurt/M.: Aussetzung eines Umgangsverfahrens aufgrund der Coronapandemie

Lesen Sie auf famrz.de bereits jetzt die Leitsätze zum Beschluss des AmtsG Frankfurt/M. v. 8.4.2020 – 456 F 5080/20 UG. Die Entscheidung erscheint demnächst in der FamRZ.

[mehr](#)

Aus dem Heft: Eheverträge und Auslandsbeurkundung

Die internationale Mobilität und die in anderen Ländern oft deutlich niedrigeren Notarkosten veranlassen manchen deutschen Ehegatten zu der Überlegung, ob der geplante Ehevertrag im Ausland wirksam abgeschlossen werden kann. Damit stellt sich die Frage: Genügt eine ausländische Beurkundung den deutschen Formvorschriften? Damit setzt sich Rechtsanwalt und Fachanwalt für Familienrecht Dr. Ludwig Bergschneider in seinem Beitrag auseinander.

[mehr](#)

[Inhaltsverzeichnis der aktuellen FamRZ ansehen](#)



NEU

Reform 2020. Inklusiv.

WEITER →

Müller-Engels/Sieghörtner/
Emmerling de Oliveira
Adoptionsrecht
in der Praxis
— einschließlich Auslandsbeurkundung
4. Auflage

GIESEKING

Anbieter im Sinne von § 55 RStV und §§ 5, 6 TMG:

Verlag Ernst und Werner Giesecking GmbH

Deckertstraße 30, 33617 Bielefeld

Postfach 13 01 20, 33544 Bielefeld

Telefon: 05 21-146 74

Fax: 05 21-143715

E-Mail: kontakt@giesecking-verlag.de

Verlagsleiterin/Geschäftsführerin: Dr. iur. Julia Beck

Handelsregister: HRB 31749 Amtsgericht Bielefeld

USt-ID-Nr.: DE 126948669

Steuer-Nr. : 349/5723/0332

FamRZ - Online Redaktion

Dr.-Gessler-Straße 20

93051 Regensburg

Tel.: 0941 - 920 33 0

Fax: 0941 - 920 33 20

Das ausführliche Impressum zu unserem Internetangebot finden Sie [hier](#). Bitte beachten Sie auch unsere [Datenschutzerklärung](#).

[Newsletter abbestellen](#) | [Email im Browser ansehen](#)